



## Guinea-Bissau

**Guinea-Bissau** ist ein westafrikanisches Land, das im Westen vom *atlantischen Ozean*, im Norden von *Senegal*, sowie im Osten und im Süden durch *Guinea Conakry* und somit von 2 französischsprachigen Staaten begrenzt wird, wodurch Guinea-Bissau aufgrund seiner Lage zumindest geographisch Teil des französischsprachigen Afrika ist. **Guinea-Bissau** verdankt seinen Namen vor seiner Hauptstadt Bissau mit seinen 388.000 Einwohnern, einer ehemaligen portugiesischen Festung.

**Guinea-Bissau** dehnt sich auf ca. 36.125 km<sup>2</sup> aus, womit es nur etwas kleiner als die Schweiz ist, wobei jedoch lediglich 78% seiner Fläche auf dem Festland liegt, während die restlichen 22% aus ung. 60 Inseln bestehen, darunter das *Bissagos-Archipel* (auch Bijagós-Archipel oder Bissagosinseln), eine aus insgesamt 88 Inseln bestehende Inselgruppe im *Atlantischen Ozean*.



**Guinea-Bissau** ist Mitglied der *Westafrikanischen Wirtschafts- und Währungsunion*, **UEMOA**. Die Hauptquelle seiner Devisen ist der Export der Cashewnuß, die 60% des Landeseinkommens darstellt. **Guinea-Bissau** steht mit seiner Produktion von 120.000 Tonnen pro Jahr und einem Umsatz von 60 Millionen Dollar an 3. Stelle der afrikanischen Erzeuger von Cashewnüssen und weltweit an 6. Stelle. Das Land besitzt zahlreiche andere Naturschätze: Tropische Hölze, Bauxit, Erdöl, Phosphate...

Sein fischreiches Litoral zieht die Fischer der *Europäischen Union* an, die jedes Jahr 500 Millionen Tonnen Fisch fangen und im Austausch dafür ca. 7.500.000 € als Entschädigung an Guinea-Bissau zahlen (ca. 1€ für ±66kg Fisch). Die traditionelle Fischerei bleibt jedoch dank der Beschaffenheit seiner drei Seeseiten eine der reichsten Rohstoffquellen der Welt. Da bislang noch unzureichend ausgebeutet, sieht sie vor, diese Lage durch europäische Ecocert Bescheinigungen zu verbessern. Das Gleiche gilt für das landwirtschaftliche Potenzial des Landes, das sowohl enorm als auch „Bio“ ist, auch wenn dieses zur Zeit noch auf dem Wege der Zulassung ist, wird dies dem Land jedoch zukünftig erlauben, vermehrt nach Europa zu exportieren.

Seit Ende 2005 hat sich auch der finanzielle Sektor weiter entwickelt. Drei neue Finanzinstitute sind vor Ort tätig geworden: die Regionale Solidaritätsbank, kurz **BRS** (frz. Banque Regionale de la Solidarité), die auf Mikro-Kredite spezialisiert ist, sowie die Unionsbank, kurz **BDU** (frz.: Banque de l'Union) und die **ECOBANK**, die sowohl im kommerziellen als auch im Kreditbereich tätig sind.